

Devisentelegramm

02.02.2026

08:33

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1856	1,1856	EUR / AUD	1,7098	1,7100	EUR / HUF	381,11	381,34
EUR / GBP	0,8667	0,8668	EUR / NZD	1,9745	1,9749	EUR / CNH	8,2402	8,2407
EUR / CHF	0,9164	0,9165	EUR / HKD	9,2582	9,2592	GBP / USD	1,3679	1,3680
EUR / JPY	183,45	183,47	EUR / SGD	1,5082	1,5084	USD / CHF	0,7729	0,7730
EUR / CAD	1,6192	1,6193	EUR / TRY	51,5998	51,6251	USD / JPY	154,73	154,74
EUR / SEK	10,5786	10,5825	EUR / THB	37,5598	37,5867	USD / CAD	1,6192	1,3658
EUR / NOK	11,4922	11,4952	EUR / CZK	24,3390	24,3500	AUD / USD	0,6933	0,6934
EUR / DKK	7,4679	7,4683	EUR / PLN	4,2125	4,2137	NZD / USD	0,6004	0,6004

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1952-54	1,1870-72	1,1870-72	
New York	1,1952-54	1,1848-50	1,1850-52	
Tokio	1,1872-74	1,1840-42		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Die europäische Gemeinschaftswährung startet an diesem Montag bei Kursen um 1,1855 USD. Der jüngste Rücksetzer des Euro hängt vor allem mit der Nominierung des neuen Fed-Vorsitzenden durch US-Präsident Donald Trump zusammen. Trump benannte Kevin Warsh als Nachfolger des amtierenden Fed-Chefs Jerome Powell. Diese Entscheidung kam für viele Marktteilnehmer durchaus überraschend, da Trump in der Vergangenheit wiederholt versucht hatte, Druck auf Powell auszuüben, um schnellere und deutlichere Zinssenkungen zu erzwingen. Da Warsh jedoch als erfahrener Geldpolitiker mit engen Kontakten zur Wall Street gilt und über umfangreiche geldpolitische Expertise verfügt, fiel die unmittelbare Reaktion der Finanzmärkte vergleichsweise moderat aus. Der nominierte Kevin Warsh gilt als jemand, der die Unabhängigkeit und Souveränität der Fed nicht in Frage stellt, sodass Trumps Forderungen nach Zinssenkungen eher nicht sofort umgesetzt werden dürften. Deutlichere Bewegungen waren hingegen an den Edelmetallmärkten zu beobachten, da Zinssenkungen immer traditionell die Edelmetalle vom Kurs her ansteigen lassen. Nach der jüngsten Rekordjagd bei Gold, Silber und zuletzt auch Kupfer kam es am Freitag zu teils kräftigen Korrekturen von bis zu 15 %. Dies wirft bei vielen Marktteilnehmern erneut die Frage auf, inwieweit Edelmetalle ihrer Rolle als sicherer Hafen noch gerecht werden, wenn selbst in diesen Anlageklassen derart starke Kursschwankungen auftreten. Zwar sind die vorherigen Preisanstiege und die aktuellen Rücksetzer nicht eins zu eins vergleichbar, dennoch wäre eine gewisse Beruhigung der Märkte für die Glaubwürdigkeit dieser Anlageklasse sicherlich förderlich. Zusätzlichen Druck auf den Euro brachten die überraschend starken Erzeugerpreise aus den Vereinigten Staaten. Während im Monatsvergleich lediglich ein Anstieg von 0,2 % erwartet worden war, legten die Preise tatsächlich um 0,7 % zu. Auch auf Jahressicht fiel der Anstieg mit 3,0 % stärker aus als prognostiziert, nachdem lediglich 2,8 % erwartet worden waren. Diese Daten unterstreichen einmal mehr, worüber sich viele US-Bürger zunehmend beklagen: die anhaltend hohen Preise, insbesondere im Lebensmittelbereich, und die fortgesetzte Weitergabe gestiegener Kosten durch die Unternehmen an die Verbraucher. Gerade mit Blick auf die in diesem Jahr anstehenden Midterm-Wahlen muss Präsident Trump hier vorsichtig agieren, um seine ohnehin bereits niedrigen Zustimmungswerte nicht weiter zu belasten. Auch aus Deutschland kamen neue Inflationsdaten, die leicht über den Erwartungen lagen. Die Teuerungsrate wurde im Jahresvergleich mit 2,1 % gemeldet, nachdem lediglich 1,9 % erwartet worden waren. Insgesamt bewegen sich diese Werte jedoch weiterhin im Rahmen der Zielsetzung der EZB. Entsprechend hatten mehrere Zentralbankvertreter in jüngsten Wortmeldungen bereits signalisiert, dass die Zinsen vorerst auf dem aktuellen Niveau verbleiben dürften.

EURUSD pendelt um 1,1855 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir nun auf die größere Hürde bei 1,2050 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1830 USD auf eine nächste Unterstützung treffen könnten.

EURGBP startet bei 0,8670 GBP. Die Marke 0,8740 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8600 GBP stützt auf der Unterseite.

EURCHF beginnt bei 0,9165 CHF. Wir befinden uns nun in einem Korridor zwischen 0,9100 CHF und 0,9325 CHF.

EURJPY liegt aktuell bei 183,60 JPY. Bei einer wieder anziehenden Notierung schauen wir auf den Widerstand bei 184,00 JPY. Ein stärkerer Yen könnte bei 180,25 JPY auf einen Halt treffen.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
08:00	De	Einzelhandelsumsätze % gg. Vm	Dez	0,1	-0,3
16:00	US	ISM-Index Verarbeitendes Gewerbe	Jan	48,3	47,9
18:30	US	Atlanta-Fed-Präsident Bostic			-29,4

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.